

# Hospiz-Forum

Ambulanter Hospizdienst – Caritas-Zentrum Traunstein

Ausgabe 9, Jahreswechsel 2014/15

## Herta Simson erhält als Erste den Bayerischen Hospizpreis

Anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens vergab die Bayerische Hospizstiftung im Herbst zum ersten Mal den Bayerischen Hospizpreis. Mit dem „Stiftungspreis Projekt“ sollen beispielhafte und innovative Projekte im Hospizbereich ausgezeichnet werden, ihn erhielt der Münchner Hospizverein DaSein.

Mit dem „Stiftungspreis Ehrenamt“ will die Bayerische Hospizstiftung den Einsatz der ehrenamtlichen Hospizbegleiter würdigen. Da kam selbstverständlich Herta Simson in die engere Auswahl: eine der Initiatorinnen des späteren Ambulanten Hospizdienstes der Caritas in Traunstein. Die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml übernahm die Preisverleihung an Herta Simson bei einem Staatsempfang in Nürnberg und würdigte deren Einsatz: „Seit 20 Jahren setzen Sie sich dafür ein, dass Tod und Sterben in Bayern nicht mehr im Verborgenen stattfinden, sondern als



**Anerkennung der Leistung:** Die Bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml (li.) und der Stiftungsratsvorsitzende der Bayerischen Hospizstiftung Thomas Binsack (re.) überreichen Herta Simson den Bayerischen Hospizpreis Ehrenamt.

Teil des Lebens gesehen werden. Es ist mit Ihr Verdienst, dass die Hospiz-

idee in der bayerischen Gesellschaft angekommen ist.“

Herta Simson war vor etwa 30 Jahren mit ihrem Mann aus beruflichen Gründen nach England gekommen, dort lernte sie die Arbeit von Cicely Saunders, der Begründerin der modernen Hospizidee, kennen und war davon tief beeindruckt. Wieder zurück in Deutschland setzte sie viel Energie und Zeit daran, in Traunstein eine Hospizinitiative ins Leben zu rufen, die später als Ambulanter Hospizdienst bei der Caritas angesiedelt wurde. Seit 1999 vertritt Herta Simson ihn auch in der Öffentlichkeit als Vorsitzende des Beirates.

Im ablaufenden Jahr haben im Landkreis Traunstein 52 Hospizhelfer etwa 130 Patienten und ihre Angehörigen begleitet.



Das Gruppenfoto zeigt (v. li.) Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml, den Ehrenamtsbotschafter der Bayerischen Staatsregierung, Staatssekretär a.D. Markus Sackmann, den Stiftungsratsvorsitzenden der Bayerischen Stiftung Hospiz Dr. Thomas Binsack, Dr. med. Johannes Bükki (Leitender Arzt des SAPV-Teams Hospiz DaSein), die Leiterin des Münchner Hospizdienstes DaSein E. Katharina Rizzi, Ehrenamtspreisträgerin Herta Simson, DaSein-Vorstandsvorsitzender Dr. Edgar Büttner und den Stiftungsvorstand der Bayerischen Stiftung Hospiz Thomas Kerner.

## Spenden auf Rädern und andere Neuigkeiten

Das gehört zu den Highlights des zu Ende gehenden Jahres: Mitte Oktober konnte der Ambulante Hospizdienst der Caritas ein neues Fahrzeug entgegennehmen, gänzlich finanziert durch Spenden.



Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Firmen, die an der Schlüsselübergabe an den Caritas-Kreisgeschäftsführer Franz Burghartwieser (M.) teilnahmen: St. Georgs-Apotheke TS, Praxis für Massage und physikalische Therapie A. Weigand TS, Frito Getränkemarkt TS, Lotto-Toto Spatzl-Kalcyk TS, Tradler Baumaschinen TS, Landschaftsarchitektur Mühlbacher und Hilse TS, Beratung Berreiter Trostberg, Stadler Personalmanagement TS, Kassen-Waagen-Zubehör Fehring Inzell. Ebenso unterstützen uns folgende Firmen durch einen Aufdruck: Pasta Arte, TS, KART 2000, Eiselfing, Salon Inat, TS, Golfclub im Chiemgau Chieming e.V., Chieming, Karl Koran Busunternehmen, Marquartstein.

Wir bedanken uns auch bei den Firmen, die uns durch eine Geldspende helfen.

### Neues Dach über dem Kopf

Eine beachtliche Änderung hat sich zum Ende des Jahres vollzogen: Wir mussten unsere angestammten Räumlichkeiten aufgeben. Das Haus, das lange Jahre den Ambulanten Hospizdienst beherbergt hat, ist in die Jahre gekommen, ebenso wie das Altenheim St. Irmengard, und so muss das Caritas-Zentrum einem Neubau weichen. Seit dem 14. November sind wir vorübergehend in frei gewordene Räumlichkeiten des Altenheimes St. Irmengard umgezogen – gleich nebenan, Herzog-Wilhelm-Str. 22. Der AHD ist in den 6. Stock gezogen. Auch wenn die Räumlichkeiten deutlich beengter sind als im alten Zentrum, so entschädigt die Aussicht über die Stadt doch. Erreichbar sind wir persönlich über den Haupteingang des Altenheimes und den Aufzug, der aber nur bis in den 5. Stock fährt. Die letzte Treppe muss dann noch zu Fuß überwunden werden. Telefonisch, per Mail und auch per Post erreichen Sie uns wie gewohnt.

### Ausbildung für die Zukunft

Gute Begleitung von schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen können wir nur erreichen, wenn immer mehr Menschen verstehen, dass Tod und Sterben nicht tabuisiert werden und wenn ausreichend qualifizierte Hospizbegleiter zur Verfügung stehen. Grundseminare, Aufbauseminare und Fortbildungsveranstaltungen dienen dieser Aufgabenstellung.

Im vergangenen Jahr haben wir wieder zwei Grundseminare, diesmal in Traunstein und Palling, angeboten, die bis zur Teilnehmerobergrenze genutzt wurden. Allgemeine Fragen rund ums Sterben standen hier an acht Abenden zur Diskussion. Im Frühjahr 2015 findet der nächste Grundkurs in Traunstein statt, jeweils montags von Ende Februar bis Ende April. Nähere Informationen über das Kreisbildungswerk, Tel. 0861/69495.

Aufbauend auf einem solchen Grundkurs können sich Interessierte in einem Aufbauseminar zum Hospizbegleiter/ Hospizbegleiterin ausbilden lassen. Diese Möglichkeit gab es wieder 2014. Von März bis November haben sich die Teilnehmer/innen intensiv mit den einschlägigen Fragen beschäftigt. Nach Abschluss des Kurses führten wir Koordinatorinnen mit jedem Einzelnen ein Gespräch darüber, ob die Aufnahme in den Dienst der Hospizbegleiter das richtige Ehrenamt ist. Wir freuen uns, dass sich 14 Menschen neu für diesen bürgerschaftlichen Dienst zur Verfügung stellen. Über deren feierliche Aufnahme werden wir im nächsten Hospiz-Forum informieren – wie über alle interessanten Entwicklungen und Termine rund um die Hospizarbeit. Bis dahin aber wünschen wir Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr,

Ihre AHD-Koordinatorinnen  
Christina Erl-Danhof, Christa Seitz und  
Lisa Weßels



Der Ambulante Hospizdienst der Caritas in Traunstein ist auf Ihre Spende angewiesen. Spenden mit dem **Kennwort „Hospiz“** kommen ausschließlich dem Ambulanten Hospizdienst zugute.

**Caritas-Zentrum Traunstein**

**UniCreditbank Traunstein**

**BLZ 710 221 82, Konto 3611213**

Sie erhalten automatisch eine Spendenbescheinigung, wenn Sie auf der Überweisung Ihre Adresse angeben.

### Trauercafé

Das Trauercafé findet einmal im Monat an einem Donnerstag statt, die nächsten Termine für 2015 sind:

**22. Jan., 19. Febr. und 19. März,**

jeweils von 15:30 bis 17:30 Uhr im Pfarrheim Hl. Kreuz in Traunstein.

**Weitere Informationen beim AHD unter Tel. 0861 98877-18**

Impressum:

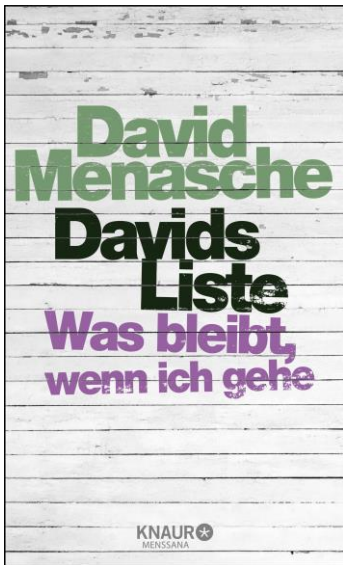
## Hospiz-Forum

Der Rundbrief wird herausgegeben vom Ambulanten Hospizdienst Caritas-Zentrum Traunstein, Herzog-Wilhelm-Str. 22, 83278 Traunstein; Tel. 0861 98877-18; Mail: ambulanter-hospizdienst-ts@caritas-muenchen.de; Homepage: [www.caritas-hospiz-traunstein.de](http://www.caritas-hospiz-traunstein.de); Redaktion / Layout: Susanne Pühler V.i.S.d.P.: Franz Burghartwieser, Caritas-Zentrum Traunstein.



Sie können diesen Rundbrief per Mail be- oder abbestellen.

## Anregende Bücher – nicht nur für die Weihnachtszeit



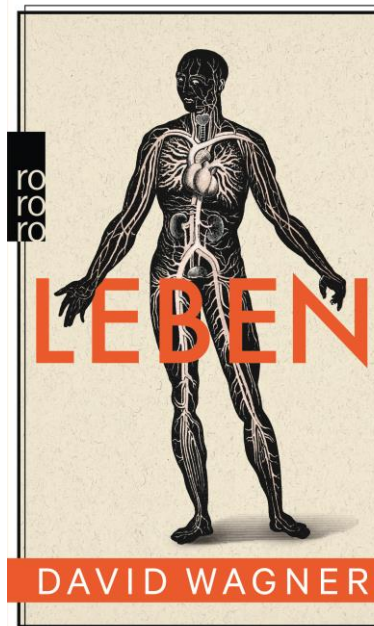
**Sterbenswürde.** Wer in der Schlacht der Argumente rund um das Thema Sterbehilfe, Tod und Sterben einmal innehalten und zur Besinnung kommen möchte, dem sei dieses Büchlein von Christian Schüle empfohlen. Selbstbestimmt sterben ist allgemein zur Maxime geworden und wird gleichgesetzt mit Menschenwürde. Christian Schüle denkt einen anderen Weg: Menschenwürde ist Sterbenswürde

**Christian Schüle: Wie wir Sterben lernen.**  
Ein Essay.  
Pattloch 2013. Euro 18,00



**Lebensbilanz.** Was bleibt wenn ich gehe? Diese Frage stellt sich auch der Lehrer David Menasche, als er von seinem Hirntumor erfährt. Und so macht er sich auf die Reise quer durch Amerika, um herauszufinden, ob das, was er seinen Schülern vermitteln wollte, Bestand hat, ob er bei ihnen Spuren hinterlassen hat. Eine eindrückliche Reise, die den Lehrer wieder zum Schüler macht. David Menasche ist am 20. November 2014 gestorben.

**David Menasche: Davids Liste. Was bleibt wenn ich gehe.**  
Knaur Menssana. 2014. Euro 16,99



**Organtransplantation.** Sicher immer ein schwieriges Thema, als Sachbuch wie auch als literarischer Bericht eines betroffenen Patienten über die Zeit davor und danach. Der Leser verfolgt das lange Warten auf den so ersehnten Termin und dann die „Reise durch Erinnerungs- und Sehnsuchtsträume“.

**David Wagner: Leben.**  
Rowohlt 2013.  
Geb. Euro 19,95; TB 9,99



**Zuversicht.** Der zehnjährige Sebastian ist an Leukämie erkrankt und will bei seinen Großeltern auf dem Land die Angst und die Krankheit besiegen, hat sein Großvater ihm doch erzählt, dass die Christrose nach dem Schnee Heilung bringen kann.

**Christian Signal: Wenn die Christrose blüht.** Urachhaus 2011, Euro 18,90

**Lebensweg.** Harold Fry will nur zum Briefkasten, daraus entwickelt sich eine lange Reise quer durch England und das eigene Leben.

**Rachel Joyce: Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry.**  
Fischer TB 2012, Euro 9,99

